

GELEITWORT

1968 sind hundert Jahre vergangen, seit August Friedrich Christian Vilmar verstarb. Aus diesem Anlaß haben wir in der neuen Folge des Jahrbuches unseres Martin Luther-Bundes einen Beitrag aufgenommen, der sich mit ihm und seinen Gedanken beschäftigt und die Frage stellt, inwieweit das deutsche Luthertum heute die geprägte Gestalt dieses überzeugten Lutheraners beachtet und bewertet. Zweifellos haben wir uns zu wehren gegen das Urteil, das Karl Barth in seinem Buch „Die protestantische Theologie im 19. Jahrhundert“ über Vilmar gefällt hat. Wir werden die Frage, die er u. a. unserer Kirche nahegebracht und ins Bewußtsein gerückt hat, immer neu zu durchdenken haben: was ist es um „das Amt“ in der lutherischen Kirche.

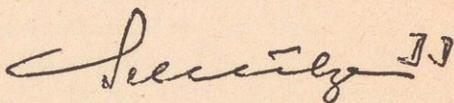
In dem Beitrag von Herrn Dr. Ernst Wilhelm Wendebourg wird eine Frage gestellt, die uns heute im Zusammenhang mit der theologischen Diskussion zum Durchdenken aufgetragen ist. Es besteht leicht die Gefahr, daß man die sogenannte moderne Theologie mit gefühlsbestimmten Pauschalurteilen beiseite schiebt. Das ist nicht möglich. Dort, wo eine lebendige Verbindung zu den Aussagen des lutherischen Bekenntnisses bejaht wird, werden wir uns mit den Ergebnissen der modernen Theologie auseinandersetzen müssen. Der Beitrag, den Herr Dr. Wendebourg in dieser Folge unseres Jahrbuches zur Sache gibt, wird Anlaß sein, über das gesamte Problem weiter nachzudenken und darüber weiter zu arbeiten.

Die Ausführungen von Herrn D. Heinz Brunotte sind eine Fortführung derjenigen Gedanken, die er vor zehn Jahren in der 8. Folge unseres Jahrbuches bereits begonnen hat. Der Martin Luther-Bund weiß sich verpflichtet, daran mitzuarbeiten, daß die lutherische Kirche in dieser Welt Gestalt gewinnt. In diesem Zusammenhang wird die im deutschen Luthertum geschichtlich gewordene Form des Landeskirchentums kritisch zu durchdenken sein. Die Beobachtungen und Erfahrungen, die im Laufe der letzten Jahre bei der Erörterung der Fragen einer kirchlichen Neugliederung gemacht sind, sind nicht ermutigend. Man hat zwar grundsätzliche Erkenntnisse. Man redet von dem lutherischen Bekenntnis, das in Geltung steht. Bestehende traditionelle und historisch festgelegte Grenzziehungen behalten aber ein merkwürdiges Schwergewicht, so daß man über landeskirchliche Gliederungen, die auf Festlegungen des Wiener Kongresses zurückgehen, nicht hinauskommt. 1968 jährt sich zum 20. Male der Tag, seitdem die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands besteht. Es ist die ernste Frage zu stellen, ob die beiden Jahrzehnte ihrer Existenz einen

wirklich in die Zukunft weisenden Beitrag zur Gestalt der Kirche des deutschen Luthertums geleistet haben. Wir können nur mit großem Ernst sagen, man möge in den einzelnen Landeskirchen die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche wirklich ernst nehmen und daran arbeiten, daß sie „Kirche“ werde. Dazu gehört auch, daß wir die Überwindung des Landeskirchentums wollen.

Die übrigen Beiträge der 15. Folge unseres Jahrbuches betreffen praktische Arbeitsgebiete unseres Werkes. Die erste Bilanz der Arbeit des Predigerseminars in der Evangelischen Kirche in Österreich ist uns wertvoll. Wir haben vor drei Jahren durch die Jahregabe des Martin Luther-Bundes den Grundstock zur Bibliothek dieses Seminars gelegt. Wir sehen in diesem Beitrag den Zusammenhang mit denjenigen Problemen, die in unseren deutschen Kirchen zur Frage der Studienreform und des Vorbereitungsdienstes unserer jungen Theologen in der Gegenwart aufgeworfen worden sind. — Im großen Rußland hat es einmal eine lebendige lutherische Kirche gegeben. Es ist nötig, in dieses weite, nun von ganz anderen politischen und geistigen Kräften bewegte Land zu blicken und dort Gemeinden zu finden, die mit uns im gleichen Glauben und Leben stehen. Es wird für die gesamte Christenheit von Bedeutung sein, inwieweit es gelingt, mit den Kirchen im geistigen Austausch zu leben, die ihr christliches Zeugnis in einer nichtchristlichen oder gar antichristlichen Umwelt auszurichten haben.

Hannover, im August 1967



(J. Schulze DD)

Landessuperintendent
Bundesleiter des Martin Luther-Bundes